

ANNETTE AMRHEIN

Musik zum Einzug

Meine Traumwohnung, endlich. Parterre mit Garten in einem Jugendstilhaus, Stuckrosetten an der Wohnzimmerdecke und ein Riesenflur, nein, eine Empfangshalle. Leider kenne ich die Nachbarn noch nicht, um sie in Empfang zu nehmen, aber den Riesenflur hab ich schon mal, darin könnte man eine Party feiern. Ich habe Wohnungen nie leiden können, deren Flure so schmal sind, dass man sie nur mit eng an den Körper gepressten Armen durchqueren kann. Niemals kann man sich in solch einem Flur mit einem Rucksack auf dem Rücken auch nur einmal herum drehen, ohne an die Wände zu stoßen. Mein Flur also ist riesig. Prompt fand sich ein Kumpel, der etwas bei mir unterstellen wollte. Er hatte anderswo einen Job gefunden und zog weg. Bloß seine Musicbox konnte er nicht mitnehmen, seit gestern steht sie bei mir. Es ist eine Wurlitzer 2500 und sie leuchtet, wenn man sie anschaltet. Natürlich sind da Platten drin, ich schau sie mir an. Ich kann die Titel kaum einordnen oder mich erinnern, was das für Lieder waren, doch beim Ausprobieren kommt Nostalgie auf, bei „Mr. Tambourine man“ oder bei „No milk today“. Ich stelle das Teil laut und genieße, doch kurze Zeit später klopft es an der Tür, ich öffne. Die Nachbarn schauen verunsichert, wollen sie sich beschweren? Sie sehen die Lampen an der Musicbox. Sprachloses Staunen. Ich winke die Leute herein, wir stehen gemeinsam vor der Wurlitzer und schauen sie an. Es kommen mehr Nachbarn. Sie kramen in den Taschen, wollen ein Geldstück einwerfen und sich ein Lied wünschen. Leider wurde diese Funktion ausgebaut, das Maschinchen spielt ohne Münzen. Als sie das hören, machen sie lange Gesichter. Doch bald probieren sie alle Platten durch, holen Getränke, bleiben bis zum Morgen. Ein netteres Einzugsfest hätte ich mir nicht wünschen können.

copyright: Annette Amrhein *1964 in Güstrow, Studium der Betriebswirtschaft, Veröffentlichungen in Zeitschriften wie „bella triste“, „Das Magazin“, „Sinn und Form“, „freitag“ sowie ein Beitrag in der Anthologie zum Würthpreis der Tübinger Poetikdozentur. Stipendium Künstlerhaus Kloster Cismar. Veröffentlichungen für Kinder im Radio und in Anthologien.
www.annette-amrhein.de